

## Veranstaltungsreihe

### Geisteswissenschaft im Dialog

ist ein Diskussionsforum für aktuelle Fragen aus Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft. Ein interdisziplinär besetztes Podium diskutiert im direkten Dialog mit dem Publikum über das, was Wissenschaft und Gesellschaft beschäftigt.

### Geisteswissenschaft im Dialog

will dem Austausch zwischen den verschiedenen Wissenschaften und zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit eine Plattform bieten. Die Veranstaltungsreihe ist eingebunden in die Initiative *Wissenschaft im Dialog* und in das vom BMBF ausgerichtete Wissenschaftsjahr.

### Geisteswissenschaft im Dialog

ist ein gemeinsames Projekt der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften, der Leibniz-Gemeinschaft und der Stiftung Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

### Schirmherrin:

Prof. Dr. Annette Schavan

Bundesministerin für Bildung und Forschung

## Veranstaltungsort

### Wissenschaftszentrum Bonn

Ahrstraße 45  
53175 Bonn  
Tel. (0228) 302-0

## Verkehrsanbindung

Vom Hauptbahnhof zum Wissenschaftszentrum

U 16, 63 bis Haltestelle Hochkreuz/Deutsches Museum Bonn

Bus 610, 611 bis Haltestelle Kennedyallee

Bis zum Hauptbahnhof Bonn gelangen Sie vom Flughafen Köln/Bonn mit dem Bus Linie SB60, vom ICE-Bahnhof Siegburg mit der S-/U-Bahn-Linie 66.

UNION DER DEUTSCHEN AKADEMIEN  
DER WISSENSCHAFTEN

 Leibniz  
Gemeinschaft

 DGIA

 Geisteswissenschaft  
im Dialog

## Demografischer Wandel

### Wie organisieren wir das Schrumpfen?

Layout: unicom-berlin.de

## Weitere Informationen und Anmeldung:

### Dr. Karla Neschke

Geisteswissenschaft im Dialog  
Leibniz-Gemeinschaft  
Eduard-Pflüger-Str. 55  
53113 Bonn

Tel.: (0228) 30815-216

Fax: (0228) 30815-255

E-Mail: [neschke@leibniz-gemeinschaft.de](mailto:neschke@leibniz-gemeinschaft.de)

[www.geisteswissenschaft-im-dialog.de](http://www.geisteswissenschaft-im-dialog.de)

Bitte melden Sie sich bis zum 27. April 2011 an.

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Veranstaltung aufgezeichnet wird. Sie wird später als Download und Audio-Stream auf unserer Homepage nachzuhören sein. Eine Übertragung im Hörfunk zu einem späteren Zeitpunkt ist vorgesehen.

Mittwoch, 4. Mai 2011, 18:00 Uhr

Wissenschaftszentrum Bonn

Foto: © Herby (Herbert) / Me - Fotolia.com

Fakten und mehr.\*

 Deutschlandfunk

 DLR  
Projekträger im DLR  
Deutsches Zentrum für  
Luft- und Raumfahrt e.V.

wissenschaft im dialog



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

## Demografischer Wandel

### Wie organisieren wir das Schrumpfen?

„Bevölkerungsfragen“ haben in Deutschland – und zunehmend auch auf europäischer Ebene – eine gewisse Konjunktur. Sie stehen aber bereits seit über 100 Jahren auf der Agenda. Deutschland befindet sich derzeit in einer demografischen Entwicklung, die bereits Ende des 19. Jahrhunderts einsetzte, um das Jahr 2050 voraussichtlich abgeschlossen sein wird und die mit dem Altern unserer westlichen Gesellschaft beschrieben werden kann. Sie wird seither von Demografen mit Interesse, aber auch mit wechselnder Intensität beobachtet.

Zunächst stieg die durchschnittliche Lebenserwartung aufgrund der Verbesserung der medizinischen Versorgung von Müttern und Neugeborenen sowie durch den Rückgang von Hungersnöten. Bald sank auch die Geburtenrate mit dem Übergang zur bürgerlichen Kleinfamilie. Vor rund 40 Jahren wurden die beiden Trends am unteren und am oberen Ende der Alterspyramide einerseits durch die Antibabypille, andererseits durch Fortschritte in der Infektionsbekämpfung und Humanmedizin verstärkt.

Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass „Bevölkerungsfragen“ oft sehr emotional diskutiert wurden. Die Gesellschaft und die Ökonomie aber brauchen feste Rahmenbedingungen und Prognosen für eine vorausschauende Steuerung. Nur wer Entwicklungen analysiert und versteht, kann diese Prozesse auch steuern. Wie vollzog sich die demografische Entwicklung aus historischer Sicht? Welchem Wandel waren die Diskussionen zur „Bevölkerungsfrage“ unterworfen? Wie wird sich eine älter werdende Gesellschaft an diese neue und einzigartige Situation anpassen? Welche weiteren demografischen Veränderungen sind zu erwarten? Welche neuen gesellschaftlichen Prozesse werden benötigt, um den veränderten Anforderungen Rechnung zu tragen? Welche Rahmenbedingungen sind geeignet, um die Zukunft lebenswert zu gestalten? Können wir Erfahrungen anderer Gesellschaften nutzen?

Zu einer Diskussion dieser und weiterer Fragen laden wir Sie herzlich ein!

**Prof. Dr. Günter Stock**  
Präsident  
Akademienunion

**Prof. Dr. Karl Ulrich Mayer**  
Präsident  
Leibniz-Gemeinschaft

**Prof. Dr. Heinz Duchhardt**  
Stiftungsratsvorsitzender  
Stiftung DGIA

Mittwoch, 4. Mai 2011, 18:00 Uhr

Wissenschaftszentrum Bonn

#### Programm

**18:00 Uhr** Begrüßung  
Podiumsdiskussion

**19:15 Uhr** Offene Diskussion mit dem Publikum

**20:00 Uhr** Ende der Podiumsdiskussion

Im Anschluss laden wir Sie herzlich zu einem Umtrunk und weiteren Gesprächen ein.

gegen  
**21:00 Uhr** Ende der Veranstaltung

Sie können nach der Veranstaltung im Internet weiterdiskutieren. Anmeldung unter [www.geisteswissenschaft-im-dialog.de](http://www.geisteswissenschaft-im-dialog.de)  
» Registrierung zum Diskussionsforum.

## Statements und Positionen

Risiken der Alterung – der Fall Japan

**Prof. Dr. Florian Coulmas**

Demografischer Wandel als unabweisbares Schicksal?

**Prof. Dr. Karl Ulrich Mayer**

Schrumpfung in Stadt und Region –  
Strategien sind gefragt!

**Prof. Dr. Bernhard Müller**

Demografisches Altern als Last und Chance

**Prof. Dr. Jürgen Kocka**

Moderation: **Claudia Belemann**,  
Kulturjournalistin (WDR, Deutschlandradio)

## Gesprächspartner

### Prof. Dr. Florian Coulmas

hat eine Professur für Sprache und Kultur des modernen Japan an der Universität Duisburg-Essen inne und ist davon seit 2004 für die Leitung des Deutschen Instituts für Japanstudien Tokyo der Stiftung Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland beurlaubt. Dieses Institut forscht u. a. zu den Herausforderungen des demografischen Wandels in Japan. Coulmas lehrte an den Universitäten in Hiroshima, Bielefeld, Düsseldorf sowie am Nationalen Forschungsinstitut in Tokyo.

### Prof. Dr. Karl Ulrich Mayer

ist Soziologe und steht seit 2010 der Leibniz-Gemeinschaft als Präsident vor. Er hat seit 2003 eine Professur für Soziologie an der Yale University/USA inne und leitete dort als Gründungsdirektor bis 2010 das Zentrum für soziale Ungleichheit und Lebensverlauf. Berufliche Stationen ab 1979 waren das Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen, heute GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, und ab 1983 die Leitung des Bereichs Bildung, Arbeit und gesellschaftliche Entwicklung am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin.

### Prof. Dr. Bernhard Müller

steht seit 1997 dem Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung, Dresden, als Direktor vor und ist Lehrstuhlinhaber für Raumentwicklung an der Technischen Universität Dresden. Als Raumplaner und Geograph bewegen sich seine Arbeitsfelder um Regionalplanung und Raumentwicklung und deren Management auf nationaler und internationaler Ebene. Er war Mitglied der Expertenkommission „Demografischer Wandel“ der Sächsischen Staatskanzlei und der Akademiengruppe „Altern in Deutschland“.

### Prof. Dr. Jürgen Kocka

ist Historiker und lehrte bis 2009 an der Universität Bielefeld und der Freien Universität Berlin. Seine Bücher, zuletzt „Arbeiten an der Geschichte. Gesellschaftlicher Wandel im 19. und 20. Jahrhundert“, behandeln vor allem sozialgeschichtliche Themen. Er war Präsident des Wissenschaftszentrums Berlin und Sprecher der Akademiengruppe „Altern in Deutschland“. Derzeit wirkt er am Berliner Kolleg „Arbeit und Lebenslauf in globalgeschichtlicher Perspektive“ an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er ist Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

### Claudia Belemann

moderiert regelmäßig die WDR 3 Passagen im Westdeutschen Rundfunk und arbeitet als Kulturjournalistin für die Hörfunkprogramme von ARD und Deutschlandradio. Seit 1989 ist sie als Hörfunk- und Fernsehautorin sowie als Moderatorin tätig. Sie studierte Germanistik, Musik- und Politikwissenschaften.